

„Ich denke, dass Minimal Techno weitaus mehr mit Geduld zu tun hat, als mit Geist.“

BACKGROUND RECORDS

text Aljoscha Weskott & Alexis Waltz



Dem Düsseldorfer Label Background ist gelungen, was einst nur zu einem bestimmten Zeitpunkt möglich schien: Einen intensiven, produktiven Austausch zwischen Europa und USA herzustellen. Tresor Records erreichten das in der Verbindung mit dem Club, Force Inc. durch den Status, den sie sich über eine Poesie des Lokalen erarbeitet haben. Auf Background stehen Terrence Dixon, Sutekh, Jeff Milligan neben Rhythm Maker oder Submania. Doch dieser Austausch ist keiner von Metropolen wie damals Berlin-Detroit, sondern eine Interaktion nicht-zentraler Orte. Detroit ist ein anderer Ort geworden. Die Verwandlung musikalischer Codes offenbart nicht zuletzt, dass sich zwischen den Orten neue Soundarrangements konfigurieren. Denn immer wieder an die Stätte der Bewegung zurückzukehren, birgt die Gefahr ihrer Essentialisierung in sich. Labelmacher Andy Vaz lässt es sich trotzdem nicht nehmen, alljährlich nach Detroit zu fahren. „Relevant sind hierbei für mich jeweilige Eckpunkte eines Minimalismus, der von Detroit ausgehend sich quer über den Erdball verteilt, um dabei die jeweiligen Deutungen, einer stets von unterschiedlichen Blickwinkeln betrachteten

Sichtweise zu dokumentieren. Detroit-Techno ist heute everywhere.“ Minimal Techno erweist sich als Blueprint der überall aufgenommen werden kann, der aber nicht mit Detroit identifizierbar ist. Minimal blieb in Detroit marginal, kaum mehr Producer als Terrence Dixon oder Robert Hood verfolgten den Ansatz weiter. Doch können die Konzepte von Minimal Techno der beiden Letztgenannten nicht unterschiedlicher sein. Auf Background dominiert das Modell einer permanenten Reduktion des musikalischen Materials, das den explosiven und vollen Sound filtert. Häufig ist das Minimalismuskonzept an die Bearbeitung eines musikalischen Themas geknüpft. Auf Background werden die Variationen eines einzigen Themas jedoch vermieden. Was die Produktionen alleine vereint, ist die Vorahnung eines zukünftigen Sounds, in dem die Kickdrum substituiert wird, wie etwa bei Donnacha Costello, so Vaz. Das Vordergründige von Techno schleicht sich über eine extreme Minimalität hinterrücks ein.

Der Wille zu einem neuen Sound beginnt auf Background allerdings schon im Hier und Jetzt. Es ist kein idealistisches Unterfangen. Innerhalb der

Grauzonen von Listening und Dancefloor, d.h. in permanenten Entortung musikalischer Funktionen, delirieren die kristallklaren elektronischen Teilchen auf den Background-Produktionen. Für Vaz könnte sich in Zukunft wieder eine (Ausnahme) Ästhetik entwickeln, „bei der einige Spuren und ein gut durchdachtes Arrangement genauso wichtig sein können, wie das bisher übliche downstro bis auf die Knochen.“ Der theoretische und mitverkopfte Impact der Produktionen auf Background machen einen Sound dadurch aber nicht intelligenter, wie Vaz meint. Das gilt nicht zuletzt für die Powerbookfraktion aus Kalifornien, deren Karrierestationspläne mit IQ-Images spielen. „Auch Minimal Techno ist letztendlich bloß Dancemusic in einer spezifischen Auslegung, egal wie abstrakt oder ziert sie im einzelnen auch sein mag. Ich denke, Minimal Techno weitaus mehr mit Geduld zu tun als mit Geist.“

Jeff Milligan – „Algorithm“ (BG-016), Deadbeat Monteith – „Tinkertronix EP“ (BG-017) und Akufen – „EP“ (BG-018) sind auf Background/Neuton erschienen.